

fand der traditionelle Dreistädtewettkampf im Kunstturnen zwischen Berlin, Hamburg und Leipzig statt, aus dem die Leipziger Mannschaft zum sechsten Male in ununterbrochener Folge als Sieger hervorging. Vom 9. bis 22. März 1941 führte die Fachschaft Tanz der Reichstheaterkammer im Institut für Leibesübungen der Universität Leipzig ein Schulungslager durch. Vom 28. Juni bis 6. Juli fand die Leipziger Sportwoche 1941 statt. Zahlreiche sportliche Darbietungen auf den großen Plätzen der Stadt legten von der Vielseitigkeit und der Bedeutung Leipzigs auch als Turn- und Sportstadt Zeugnis ab.

Im Mittelpunkt des Leipziger Ausstellungswesens stand im zweiten Kriegsjahr die Ausstellung „Die drei Gutenbergringträger“, die vom 22. Juni bis 3. August 1941 im Museum der bildenden Künste am Augustusplatz gezeigt wurde. Sie gab einen Überblick über das Schaffen der bei der Gutenbergfeier 1940 vom Oberbürgermeister der Reichsmessestadt für hervorragende Verdienste um die Buchkunst mit dem Gutenbergring ausgezeichneten Männer Dr. Carl Ernst Poeschel-Leipzig (Buchdruck), Dr. h. c. Karl Klingspor-Offenbach (Schriftgießerei) und Professor Otto Dorfner-Weimar (Bucheinband). Am Eröffnungstage der Ausstellung, dem durch den Beginn des Rußlandfeldzuges denkwürdigen 22. Juni, fand im Neuen Rathaus eine Feierstunde statt, in der nach Begrüßung der Ehrengäste durch Oberbürgermeister Frenberg der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Bouhler, sprach. Es spielte das Leipziger Kammerorchester unter Leitung von Sigrifrid Walter Müller. Anschließend trugen sich Reichsleiter Bouhler und die drei Gutenbergringträger in das Goldene Buch der Stadt ein. An weiteren Ausstellungen fanden in Leipzig im Jahre 1941 noch statt vom 3. bis 5. Januar die Allgemeine Geflügelausstellung des Leipziger Geflügelzüchtervereins in der Zentralmarkthalle, vom 5. April bis 4. Mai die Kunstausstellung des Hilfswerkes für die deutsche bildende Kunst im Grassimuseum und vom 1. bis 10. Mai im Ringmesshaus die Kreisausstellung des Nationalsozialistischen deutschen Lehrerbundes „Seefahrt ist not“.

Von den in Leipzig im Berichtszeitraum durchgeführten Tagungen seien erwähnt die Arbeitstagung des Bauamtes für Beamte am 12. Oktober 1940, die erste betriebswirtschaftliche Tagung der Deutschen Arbeitsfront vom 25. bis 27. Januar 1941, auf der am Eröffnungstage im Festsaal des Neuen Rathauses Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann sprach, am 4. Februar eine Tagung der Leipziger Architekten, die sich mit den Fragen des kommenden großen Wohnungsbauprogramms beschäftigte, am 22. und 23. März die Bezirkstagung des Reichsverbandes für Volksmusik, am 26. und 27. März eine Arbeitstagung der Hauptbetriebs- und Betriebsobmänner des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues, am 30. März die Tagung der Kreisverbände Leipzig, Borna und Grimma im Reichsbund Deutsche Familie, am 26. und 27. April die Tagung des Bauverbandes Sachsen im Volksbund für das Deutschtum im Ausland und vom 8. bis 14. Juni ein bulgarisch-deutsches Akademikertreffen. Die zuletzt genannte Tagung wurde am 9. Juni in der Aula der Universität Leipzig durch Ansprachen des Universitätsrektors, Professor Dr. Berve, des Reichsdozentenführers, Professor Dr. Schulze-München, des Leiters des Sächsischen Volksbildungsministeriums, Gauamtsleiter Göpfert, und des Rektors der Universität Sofia, Professor Zankoff, sowie durch einen Vortrag des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium Neumann über den Stand und die Aussichten des Vierjahresplans eingeleitet. Empfänge durch Staatsminister Dr. Fritsch im Auftrage des Reichsstatthalters und durch den Oberbürgermeister ehrten die Tagungsteilnehmer, die auch Gäste des Reichsmesseamtes waren.

Am 2. Februar bestand das im Jahre 1891 von Beheimrat D. Panl gegründete Diakonissen-Mutterhaus in Leipzig-Lindenau 50 Jahre. Die im Jahre 1691 gegründete 13. Volksschule in Leipzig-Neuditz beging am 4. Juli ihr 250jähriges Bestehen mit einer Schulfeier, auf der Bürgermeister Haake sprach. Am 2. September waren 25 Jahre seit der Einweihung des Gebäudes der Deutschen Bücherei in Leipzig vergangen.

Jubiläen eines besonders langjährigen Bestehens konnten im Berichtszeitraum ferner folgende Leipziger Firmen feiern: 150 Jahre die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in der Grimmaischen Straße,

100 Jahre die Firma Kunstmöbelfabrik und Ausstattungshaus F. A. Schütz, sowie das Pelzwarenhaus Oswald Reinhardt vorm. Gustav Duderstedt, 75 Jahre die Firma Atlaswerke Pöhler & Co. in Leipzig-Stötteritz, die Firma Dr. Willmar Schwabe, Homöopathische Zentraloffizin, und Woerl's Reisebücher-Verlag.

*

Die politischen Ereignisse in der Reichsmessestadt im zweiten Kriegsjahr 1940/41 tragen den Spiegel des großen weltgeschichtlichen Geschehens, das sich in diesem Zeitabschnitt vollzogen hat, der reich an unvergänglichem Ruhm, aber nicht minder reich an Opfern und schmerzlichen Verlusten war. Bei der alljährlichen Gedenkfeier an die Wiederkehr der Tage der Völkerschlacht, die am 20. Oktober 1940 im Völkerschlachtdenkmal stattfand, gedachten die Redner, Generalmajor a. D. Kaden und der vorübergehend aus dem Wehrmachtsdienst beurlaubte Kreisleiter auch der Gefallenen des gegenwärtigen Krieges, zu deren Ehren sich die Fahnen senkten. An der Feier nahmen außer zahlreichen Ehrengästen auch Abordnungen der Wehrmacht teil.

Am 9. November legten der Kreisleiter, der Oberbürgermeister und der Kommandant von Leipzig, Oberst von Stein, im Ehrenhain der NSDAP. auf dem Südfriedhofe zum Gedächtnis der Gefallenen Kranzspenden nieder. Die Partei ehrte am folgenden Tage in einer Reihe von Veranstaltungen die Männer, die für Deutschland starben. Bei der Feier im Gewandhaus, die von musikalischen Darbietungen des Stadt- und Gewandhausorchesters und des Thomanerchors umrahmt war, sprach Kreisleiter Wettengel Worte des Bedenkens.

Am 14. Januar sprach nach einem Rechenschaftsbericht, den Kreisleiter Wettengel über den Einsatz der NSDAP. im Kreise Leipzig während des Krieges erstattete, Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann zu den Männern des Führerkorps der Partei. Am 9. Februar beging der im Jahre 1926 von Leipziger Studenten gegründete NSD.-Studentenbund sein 15jähriges Bestehen mit einer Feier im Festsaal des Neuen Rathauses, auf der Oberbürgermeister Frenberg, der Leipziger Studentenfürher Dr. Grünzig und Kreisleiter Wettengel sprachen und die von musikalischen Darbietungen des Orchesters des Landeskonservatoriums umrahmt war. Am 14. Februar fanden in Leipzig 55 Massenversammlungen der NSDAP. statt, in denen von den Rednern das Thema „Das Jahr 1941“ behandelt wurde. Im März veranstaltete die Partei eine Reihe von Kundgebungen unter dem Motto „Die Front spricht zur Heimat“, auf denen Parteigenossen im Wehrmachtsdienst ihre Fronterlebnisse schilderten. Am 15. April überreichte der Kreisleiter dem Leipziger Altparteigenossen Werner Schweppe den vom Führer verliehenen Blutorden. Am 15. September begingen die NS.-Frauenshaft und das Deutsche Frauenwerk mit einer schlichten Feier ihren Einzug in das als „Haus der Frau“ zu einem idealen Heim der Kreisfrauenschaftsleitung ausgebaute Grundstück Karl-Tauchnitz-Str. 8, nachdem die bisherigen Räume zur Erfüllung der täglich wachsenden Aufgaben zu eng geworden waren. Zahlreiche Ortsgruppen der NSDAP. konnten im Berichtszeitraum auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Es sind Leipzig-Norden F, Osten D, E, G, I, K, L und O, Süden E und Westen B, C und D.

Im Rahmen des Kriegswinterhilfswerkes 1940/41 fanden am 16. Februar der Tag der deutschen Polizei und am 23. März der Tag der deutschen Wehrmacht statt. Der Oberbürgermeister veranstaltete am 1. Dezember, 2. Februar und 30. März im Gewandhaus drei Winterhilfskonzerte, zu deren Programmgestaltung das Stadt- und Gewandhausorchester, das Große Orchester des Reichssenders Leipzig, der Thomanerchor, der Kiedelverein und der Schubertbund, sowie Solisten der städtischen Bühnen beigetragen haben.

Am 16. März beging ganz Deutschland in stolzer Trauer um seine gefallenen Söhne den Heldengedanktag 1941. Er wurde in Leipzig durch Kranzniederlegungen an den Ehrenmalen auf den Kriegerfriedhöfen und im Ehrenhain der NSDAP. auf dem Südfriedhof würdig eingeleitet. Im Mittelpunkt stand die Gedächtnisfeier der Wehrmacht im Neuen Theater, auf der der Kommandant von